



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen im Reichsgebiet monatlich 1,70 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Heidenburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank GbR & Co., Wildbad; Spar- und Girobank GbR & Co., Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Reichsgebiet 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Bekanntheit 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konfliktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 86, Telefon 479. — Wohnung: Haus Bollmer.

Nummer 186

Februar 479

Mittwoch den 12. August 1931

Februar 479

66. Jahrgang.

Zinsverbilligung für die Landwirtschaft

Bombardierung der Erntevorräte — Ausnahmen von der allgemeinen Kreditbeschränkung

Am Montag abend sprach Reichsernährungsminister Dr. Schiele über die deutschen Ernte über das Thema: Agrarpolitische Fragen des Tages und Erntefinanzierung.

Während die Landwirtschaft selbst unter starkem saisonmäßigen Verkaufsdruck steht, der natürlich durch die Folgen der Deflationspolitik noch um vieles gesteigert wird, hat nunmehr auch der Aufnehmende, also in erster Linie Mühlen, Handel und Genossenschaften, unter Kreditknappheit zu leiden. Die Unternehmungslust ist gelähmt, jeder Mühlenhändler, Bäcker disponiert nur noch auf kürzeste Frist.

Zu Einlagerungen fehlt überall der Mut. Nicht zuletzt ist dies auch auf die ungewöhnliche Höhe des Zinsfußes zurückzuführen. 20 v. H. Zinsen und darüber, wie sie jetzt praktisch vom letzten Kreditnehmer vielfach gefordert werden, sind eben nicht herauszuwirtschaften. Deutschland hat seit 1924 keine Gewinn- und Verlustwirtschaft im wesentlichen durch Auslandskredite ausgeglichen. Gegen die Aufnahme von Auslandskrediten ist nichts einzuwenden, wenn sie zu einer organischen Steigerung der Aktivität der Wirtschaft führen, wenn sie schöpferisch sind, wenn sie die Voraussetzungen für künftige Einfuhrersparnisse oder tatsächlich zu erwartende Ausfuhrsteigerung schaffen. Sie sind aber ein Schaden für die Wirtschaft, wenn sie Verwaltungszwecken dienen oder zur Erweiterung einer Produktionsfähigkeit führen, für die der Absatz fehlt und bei der nationalen und internationalen Lage auch künftig fehlen muß. Durch das Herbeibringen der Auslandskredite in ungeordnetem Umfang sind die überflüssigen Lebensmittelfuhren dementsprechend überhand genommen. Es hat zu einer Schulden- und Zinslast der deutschen Wirtschaft geführt, ohne daß eine entsprechende echte Steigerung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft dem gegenüberstand.

Diese Entwicklung hat nur ihr Ende erreicht. Wie sind zurückgeworfen auf unsere eigene Kraft. Das deutsche Volk wird nunmehr erkennen, welchen Aktivposten seine Landwirtschaft in seiner wirtschaftlichen Lage darstellt. Nicht zuletzt dem Selbstbewußtsein der deutschen Landwirtschaft, der trotz der entmutigenden Erfahrungen der letzten Jahrzehnte immer den Kampf mit den Hemmnissen aufgenommen hat, ist es zu verdanken, wenn ich heute als der für die Ernährung des deutschen Volkes verantwortliche Minister mit Recht aussprechen darf, daß die Ernährung des deutschen Volkes zu einem über alles Erwarteten großen Teil aus eigener heimischer Scholle gedeckt ist. Ich wiederhole den Appell der deutschen Reichsregierung, Auslandswaren nur aufzunehmen, wenn der Bedarf durch eigene Erzeugung nicht hinreichend gedeckt werden kann. Die bittere Notwendigkeit, alle Erzeugungs- und Absatzmöglichkeiten innerhalb der deutschen Volkswirtschaft voll auszunutzen, muß dazu führen, der Landwirtschaft im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft wieder den ihr gebührende Platz zu sichern. Wir werden zwangsläufig zu einer neuen Gleichgewichtslage innerhalb der deutschen Volkswirtschaft kommen. Das war auch der tiefere Sinn des letzten Zollermächtigungsgesetzes.

Die Wirkungen der gesunkenen Kaufkraft des deutschen Volkes zeigen sich in der Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die erste Aufgabe, einem überreifen Anbau-Mann-Bringen der Ernte vorzubeugen, kann gelöst werden, wenn die Landwirtschaft trotz ihrer bedrückten Lage ihre Ruhe und Befonnenheit behält, und nicht zu überstürzten Angstverkäufen schreitet. Die Getreidemarktlage ist bei uns in diesem Jahr glücklicherweise derart, daß einerseits der Landwirt mit Zuversicht der Entwicklung entgegensehen kann, und andererseits der Verbraucher keine Versorgungsschwierigkeiten zu befürchten hat. Wir haben in diesem Jahr eine Roggenernte von etwa 7,2 Millionen Tonnen zu verzeichnen. Dieser Ernte steht ein Roggenbedarf von 5 Millionen Tonnen zu Brotzwecken, 700 000 Tonnen für Saatgut, 1,5 Millionen als normale Verfütterungsmenge in dem Erzeugungsbereich gegenüber. Demnach wäre, für das ganze Jahr gesehen, keine überschüssige Roggenmenge vorhanden, die auf den Markt drücken könnte, zumal wir aus dem vorigen Erntejahr infolge der seinerzeit ergriffenen Maßnahmen keine nennenswerten Roggenmengen mehr in das neue Wirtschaftsjahr übernommen haben. Ähnlich liegen die Dinge beim Weizen. Die deutsche Weizenernte wird nach den bisher vorliegenden Schätzungen 4,5 Millionen Tonnen betragen. Dieser Ernte steht ein Weizenbedarf von 4,8 Millionen Tonnen gegenüber, so daß also für den Schluß des Jahres ein Einfuhrbedarf von 300 000 Tonnen übrigbleibt. Zu einer Verschärfung des Brotgetreides liegt demnach kein Anlaß vor.

Um durch Verringerung des Geldbedarfs der Landwirtschaft eine allmähliche Berwertung der Ernte zu ermöglichen, hat sich die Reichsregierung in Verhandlungen bereit erklärt, die von ihr rediskontierten landwirtschaftlichen Wechsel zu prolongieren. Zur Beschaffung von Geld wird dem Landwirt weiterhin die Lombardierung seiner Erntevorräte zu eigens hierfür verbilligten Zinssätzen dadurch ermöglicht werden, daß die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft durch Notverordnung ermächtigt worden ist, indossable Lager-

Tagespiegel

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hielt am Dienstag vormittag eine Sitzung ab, in welcher die Vorgänge innerhalb der sächsischen Wirtschaftspartei, die sich abgetrennt hat, besprochen wurden. Am Nachmittag trat der Parteivorstand zusammen.

Die in London seit einigen Wochen tagende Konferenz von Sachverständigen ist zu einer völligen Einigung über die technischen Fragen der Durchführung des Hooverplans gelangt. Die Protokolle wurden im britischen Außenministerium unterzeichnet.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ hat Südschweden den Hooverplan abgelehnt, da es zu den Verhandlungen der Sachverständigen in Basel nicht zugelassen und verhindert worden sei, Vorbehalte gegen den Zahlungsaufschub zu machen.

Der Präsident von Kuba hat auf Grund einer Vollmacht des Parlaments infolge schwerer Unruhen in Havanna und an vielen anderen Orten der Insel über ganz Kuba den Belagerungszustand verhängt.

Dieine auszustellen. Zur Berringerung des Angebotsdrucks der Landwirtschaft ist weiterhin mit Hilfe verschiedener Banken die Getreide-Industrie- und Kommissions-AG., wie in den Vorjahren, durch Bereitstellung von 50 Millionen Mark mit entsprechender Zinsverbilligung wieder in die Lage versetzt worden, die Bevorrückungsgeschäfte zu tätigen.

Zur Steigerung der Aufnahmefähigkeit durch Handel und Müller ist für eine möglichst schnelle Wiedereingangsicherung der handelsrechtlichen Lieferungsbeziehungen Sorge getragen. Um für Handel und Mühlen ausgedehnte Kreditmöglichkeiten für die Erntebewegung zu schaffen, hat sich die Reichsbank in den Verhandlungen bereit erklärt, die Erntebewegungswechsel von der allgemeinen Kreditbeschränkung auszunehmen.

Ueber diese allgemeinen Maßnahmen zur Stützung des Getreidemarktes hinaus wird beim Roggen in erster Linie eine Magazinierung von notfalls einigen hunderttausend Tonnen stehen. Die Entlastung des Roggenmarktes wird weiterhin dadurch gefördert werden, daß schon in den nächsten Tagen die Möglichkeit geschaffen werde, Roggen auszuführen. Der Vorzug soll bei der Wiedereinfuhr dieses Austauschgeschäfts wird eine Mark je Doppelzentner betragen. In derselben Weise wie beim Roggen werde auch beim Weizen ein Austauschgeschäft bei einem Wiedereinfuhrzoll von zwei Mark je Doppelzentner eingeleitet. Manche schätzen die Ausfuhrmöglichkeiten bei Weizen auf 800 000 Tonnen. Das wird aber wohl etwas zu hoch sein. Ueber die Finanzierung der Ausfuhrschiffe schwebt zurzeit noch Verhandlungen.

Die vorbezeichneten Kreditmöglichkeiten werden für die Erntebewegung erst dadurch zur vollen Auswirkung gebracht, daß es gelungen ist, mit Hilfe des Reichs und der Reichsbank eine wesentliche Zinsermäßigung herbeizuführen. Das Reich wird sowohl die Erntebewegungskredite sowie die zur Bevorrückung und Durchführung der Lombardierung nötigen Kredite aus eigenen Mitteln für die Dauer eines Reichsbankdiskonts von 10 v. H. und darüber um 6 v. H. verbilligen. Sobald der Reichsbankdiskontsatz unter 10 v. H. sinkt, ermäßigt sich die Reichsverbilligung von 6 v. H. entsprechend. Hierzu kommt eine zusätzliche Verbilligungsleistung der Reichsbank, über deren Umfang die Verhandlungen noch andauern.

Neue Nachrichten

Verfassungsfeier im Reichstag

Berlin, 11. Aug. Die Verfassungsfeier im Sitzungssaal des Reichstags heute mittag wurde eingeleitet durch die Messe „Der Geist siegt“ von Joh. Seb. Bach. Darauf ergriff Reichsfinanzminister Dietrich das Wort zu einer Rede, in der er auf die Entwicklung der letzten 8 Jahre hinwies. Der wirtschaftliche Wiederaufbau seit 1923 sei nicht allein aus eigener Kraft, sondern auch mit dem erparten Vermögen fremder Nationen, das in Milliardensummen als Leihkapital nach Deutschland hereingeflossen sei. Verhandnisvollerweise geschah es vielfach in der Form, daß dieses Kapital nur auf kurze Zeit geliehen wurde. Von hier gehe die Gefahr aus, die uns in die furchterlichen Wirren der vergangenen Monate gestürzt habe. Es sei nicht eine Krise der Wirtschaft allein, sondern es sei die Krise der Verträge, die den Krieg beendeten und die Grundlage zu einem neuen Europa und zu einer neuen Welt legen wollten, die an uns rüttelte. Es sei zu hoffen, daß diese Krise ihren Höhepunkt jetzt überschritten habe. Eine Gefahr für das Reich bestehe nicht. Der Deutsche habe sich als besserer Bürger bewährt, als man ihm zugetraut habe.

Nach dem Vortrag einer Hymne ergriff der Reichskanzler das Wort. Er erinnerte an die Persönlichkeit des Freiherrn vom Stein, der Wegbereiter deutscher Einheit und Freiheit gewesen sei. So wie seine freiheitlichen Reformen die sittlichen und moralischen Kräfte der Nationen zu stürkter Desferwirkung anwachten, so solle und müsse die

in der Reichsverfassung gegebene Freiheit und Mündigkeit allen eine Aufmunterung sein, in bewußtem und diszipliniertem Bollen sich der Bürgerpflichten zu erinnern, die diesen Bürgerrechten entsprechen.

Nach der Feier begab sich der Reichspräsident von Hindenburg, begleitet von Reichswahrminister Gröner und seinem Adjutanten, Oberstleutnant von Hindenburg, Mitgliedern der Reichsregierung usw. durch die mit Waffen und Flaggen der Länder geschmückte Wandelhalle des Reichstags über die große Freitreppe zum Platz der Republik, von den vielen Tausenden von Zuschauern mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Unter den Klängen des Präzidentenmarschs und des Deutschlandlieds schritt der Reichspräsident die Front der Ehrenkompanie ab und fuhr in seinem Kraftwagen nach dem Reichspräsidentenpalais zurück.

Brüning vor dem Reichsrat

Berlin, 11. Aug. Reichskanzler Dr. Brüning hat sich bereit erklärt, vor den Vereinigten Ausschüssen des Reichsrats am Donnerstag über die gegenwärtige Finanzlage und über das Ergebnis der finanziellen Verhandlungen mit dem Ausland Bericht zu erstatten. Die Ausschusssitzung findet wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Den vereinigten Ausschüssen gehören sämtliche Mitglieder des Reichsrats an, so daß es sich gewissermaßen um eine vertrauliche Vollsitzung des Reichsrats handelt.

Die Aenderung der Presse-Verordnung

Berlin, 11. Aug. Das Reichskabinett hat folgende Aenderungen der Presse-Verordnung vom 17. Juli 1931 durch eine zweite Notverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 10. August 1931 beschlossen:

1. Absatz 1 erhält die Fassung:
Der verantwortliche Schriftleiter und der Verleger einer periodischen Druckschrift sind verpflichtet, auf Verlangen einer obersten Reichs- oder Landesbehörde amtliche Kundgebungen und amtliche Entgegnungen auf die in der periodischen Druckschrift mitgeteilten Tatsachen ohne Einschaltung oder Weglassung unentgeltlich aufzunehmen. Die oberste Landesbehörde kann die Aufnahme einer Kundgebung nur im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern verlangen.

2. Absatz 2 Satz 2 wird durch die Vorschrift ersetzt:
Ueber die Art und Weise des Abdrucks erläßt der Reichsminister des Innern allgemeine Bestimmungen, er kann die Fassung einer Bestimmung (an die Blätter) vorschreiben, soweit der Abdruck 500 Worte übersteigt.

Wird gegen das Verbot einer periodischen Druckschrift Beschwerde eingelegt, so ist, wenn die Beschwerde nicht spätestens am 5. Tag nach ihrer Einlegung der Stelle zugeleitet ist, die sie dem Reichsgericht vorzulegen hat, das Verbot ohne sachliche Nachprüfung sofort aufzuheben.

Der Einsender (d. h. die betreffende Behörde) soll darauf Bedacht nehmen, nur solche Anforderungen bezüglich des Abdrucks zu stellen, die sich im Rahmen der der periodischen Druckschrift zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten halten.

In leichteren Fällen ist statt eines Verbots zunächst eine Warnung auszusprechen, sofern der Verlag sich bereit erklärt, durch unverzügliche Veröffentlichung einer den verletzten oder gefährdeten Interessen Rechnung tragenden Erklärung den Schaden wiedergutzumachen.

Aufforderung zum Mord

Berlin, 11. August. In vergangener Nacht wurden an Häusern und Straßen in Berlin-Weißensee Inschriften angebracht: „Oberleutnant Becker stell deine Uhr, R.F.B. (Koffrontkämpferbund) ist dir auf der Spur! Für jeden erschossenen Arbeiter zwei Offiziere der Schupo, R.F.B. übt Rache.“ Oberleutnant Becker ist der Führer des zuständigen Polizeireviers. Die Mordandrohung wurde auch auf Gehwege in der Friedrich- und Ködlerstraße und an der Schule in Weißensee aufgemalt. In der Streufstraße waren die Häuser bemalt mit der Inschrift: „Oberleutnant Becker wird erschossen vom R.F.B.“ In der Mehringstraße in Charlottenburg war an einem Baum ein Zettel politischen Inhalts angebracht worden, der nachher von Beamten entfernt wurde. Darauf befand sich an derselben Stelle ein Zettel mit folgender Inschrift: Erlaubt du dir noch einmal, grüner Junge, Zettel abzureißen, folgst du deinen Gestimmungslumpen Anlauf und Lenk nach. Unterschreibe Parteigenosse Grzesinski, i. A. Börgiebel. Nach Entfernung dieses Zettels wurde wieder ein Zettel politischen Inhalts und ein weiterer angebracht, auf dem die Photographien der am Sonntag ermordeten Polizeioffiziere Bent und Anlauf aufgelegt waren und die Wort standen: Bent-Hulareneds, Anlauf-Schweinebake, Provokateure vom Bülowplatz, die ihren Tod durch eldenes Verbrechen herbeigeführt haben. Die Warnung er-



Folgt zum letzten Mal. Schmaltes Entfernen wird mit (. . . hier waren drei Kreuze aufgemalt) gerächt.
Ein Schleifer will zwei mit Pistolen bewaffnete Kommunisten bei der Anfertigung der Inschrift gesehen haben.

Politische Zusammenstöße

Arenzach, 11. Aug. Reichsbannerleute, die in Lastkraftwagen vom Reichsbannertag in Koblenz zurückkehrten, griffen das Lokal des Stahlhelms an. Die Türen und Fenster wurden eingeschlagen. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen schwer verletzt. In Langenlinsheim wurde ein Stahlhelmer bewußlos geschlagen, das Lokal des Vorsitzenden der Deutschnationalen Ortsgruppe verwüstet und der nationalsozialistische frühere Gemeindevorsteher Bles schwer mißhandelt.

Koblenz, 11. Aug. Bei dem gestrigen Reichsbannertag kam es zu verschiedenen Zusammenstößen. 30 Personen wurden verletzt, von denen verschiedene ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Druchsal, 11. August. In der Nacht zum Sonntag überfielen Kommunisten das Parteilokal der Nationalsozialisten. Vier Leute mußten schwer verletzt vom Platz getragen werden. Das Lokal wurde vollständig zerstört.

In einer nationalsozialistischen Versammlung in Wollmatingen bei Konstanz entstand eine schwere Schlägerei mit Kommunisten. Zahlreiche Leute wurden zum Teil schwer verletzt.

Untersuchung der deutschen Finanzen

Basel, 11. Aug. Der Sachverständigenausschuß zur Untersuchung der Finanzlage Deutschlands wird nach Berlin kommen, um an Ort und Stelle durch Einsichtnahme der amtlichen Ausweise usw. die deutschen Kreditverhältnisse zu überprüfen. Die zehn Bankiers werden voraussichtlich Anfang nächster Woche in Berlin eintreffen.

Internationale Bankierkonferenz

London, 11. Aug. „Daily Herald“ berichtet, auf einer Besprechung englischer und ausländischer Bankiers sei vereinbart worden, in einigen Tagen in London oder Paris eine Konferenz der führenden Banken von London, Paris, Neuyork, Holland und der Schweiz abzuhalten, um über die Verlängerung der laufenden kurzfristigen Bank- und Handelskredite für Deutschland zu beraten.

Ministerbesprechung in London

London, 11. Aug. Bei seiner Rückkehr nach London erklärte Mac Donald, daß er unbedingt eine Zusammenkunft mit einigen Ministern haben müsse, um mit ihnen die gegenwärtige allgemeine Lage besprechen zu können.

Mac Donald hat inzwischen bereits Besprechungen mit Kabinettsmitgliedern, so mit dem Schatzkanzler Snowden, gehabt. Der Privatsekretär des Königs, Sir Clive Wigram, hat Mac Donald einen Besuch abgestattet.

Mussolini fordert volle Abrüstung

Wien, 11. Aug. In einem Artikel in der „Neuen Freien Presse“ schreibt Mussolini, das Streben einer Macht (Frankreich), für sich eine Militärvorherrschaft zu schaffen, dürfe nicht mehr geduldet werden. Eine solche Macht vereinige schließlich eine Gruppe kleinerer Staaten um sich, wodurch die andern Nationen wiederum zur Vereinigung gezwungen werden. Und schließlich stehen wieder zwei feindliche Lager einander gegenüber. Zweifelslos bedürfe Europa einer 10jährigen Friedenszeit, aber es bestehe kein Grund, sie auf 10 Jahre zu beschränken. Wenn nur erst die rechten Grundlagen durch eine volle Abrüstung geschaffen seien, zu der Italien bereit sei, dann sei der dauernde Friede gesichert.

Gegen die Kriegsschuldfrage

Neuyork, 11. Aug. Auf dem internationalen Kongress der W. A. C. C. Christlicher Jungmänner in Cleveland wurde u. a. die Schuld am Weltkrieg behandelt. Die deutsche Verantwortung erhob heftigen Einspruch gegen die bisherigen Verdächtigungen Deutschlands. Bei der Abstimmung, an der die Deutschen nicht teilnahmen, wurde in einer Entschließung ausgesprochen, daß Deutschland am Krieg nicht schuldig sei. Die Entschließung wurde mit 201 gegen 2 Stimmen angenommen.

Die angebliche Schuldstreichung

„Reine Spekulation“

Washington, 11. August. „United Press“ meldet: Die englischen Meldungen, wonach zwischen Stimson und Mac Donald eine 50prozentige Streichung der Kriegsschulden besprochen worden sein sollte, haben hier das allergrößte Aufsehen erregt. Im Auswärtigen Amt bezeichnet man die Meldung als eine „reine Spekulation“.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

75. Fortsetzung.

Rede verboten.

Wie der Wind war er beim Apparat und wieder begann die Musik.

Taubers helle, schöne Stimme schmetterte durch die Lebensmittelabteilung.

Wieder wollte Anton die Konversation aufnehmen, da aber . . . es gab in der ganzen Lebensmittelabteilung einen Rud.

Frau Clara Bemm erschien mit finsternem, grimmigen Gesicht.

Und just in dem Augenblick war Tauber auf der Platte beim Refrain angelangt.

„Herr Zumpe . . . ich habe mit meinem Mann gesprochen!“ begann Clara energievoll.

Tauber aber sang gerade mit Schmelz: „O Donna Clara . . . ich hab dich tanzen gesehen!“

Das Personal gab sich so Mühe, seine Rinnladen zu meistern, aber es wollte schlecht gelingen . . . denn die tanzende Clara Bemm . . . diese Vorstellung, die reizte zum Lachen.

„Herr . . . Zumpe . . . ich . . .!“ fuhr sie verwirrt und wütend fort . . .

Und Tauber sang weiter: „O Donna Clara, du bist wunderschön!“

Da beugten ein paar Mädels die Köpfe nieder, denn sie mußten hell aufpassen.

„Das ist eine Gemeinheit!“ schrie Frau Bemm. „Stellen Sie den Höllenkasten ab!“

Die amerikanische Regierung wisse nichts von solchen Plänen. Man glaube auch nicht, daß Staatssekretär Stimson sich persönlich mit derartigen Gedanken trage. In Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß der Staatssekretär, wenn er wirklich persönlich einen Plan für die Streichung der Kriegsschulden ausgedacht habe, er ihn doch niemals hätte bekanntgeben oder mit ausländischen Staatsmännern besprechen können, bevor ein solcher Plan von der amerikanischen Gesamtregierung geprüft und gebilligt worden sei. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß für die Kriegsschuldenfrage das Bundesparlament zuständig sei, das besonders in dieser Hinsicht sehr eifrig auf die Wahrung seiner Rechte sieht. Ohne vorherige Befragung der einflussreichsten Senatoren würde es eine amerikanische Regierung schwerlich wagen können, an solche Pläne heranzutreten.

Nach diesen Darlegungen ist deshalb anzunehmen, daß die Frage der Streichung der Kriegsschulden, wenn sie tatsächlich bei den Besprechungen in Schottland zur Erörterung gestanden hat, von dem englischen Ministerpräsidenten angeschnitten worden ist, und daß sich Stimson wahrscheinlich darauf beschränkt hat, die Ansichten seines englischen Kollegen zur Kenntnis zu nehmen. Mit irgendeiner Entscheidung der amerikanischen Regierung wäre jedenfalls nicht vor der Wiedereröffnung des Bundesparlamentes im Dezember zu rechnen oder bevor nicht wenigstens die Regierung mit den maßgebenden Parlamentariern Fühlung genommen habe.

Unterstaatssekretär Castle erklärte, die Londoner Gerüchte über eine angebliche Einigung Mac Donalds und Stimsons bezüglich einer Schuldenermäßigung entbehren jeder Grundlage. — Stimson ist also auf die Anregungen Mac Donalds nicht eingegangen.

Keine Teilnahme Gandhis an der Rundlich-Konferenz?

Bombay, 11. Aug. Gandhi hat in einem Telegramm an den Vizekönig von Indien erklärt, daß es ihm wohl schwer fallen werde, sich zur Rundlich-Konferenz nach London zu begeben. In nationalistischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß Gandhi diesen Entschluß gefaßt habe, weil er mit einem Briefe nicht einverstanden sei, den der stellvertretende Gouverneur von Bombay, Hoison, an ihn richtete. Es handelte sich um die Bezahlung von Grundsteuern in der Provinz Gujerat.

Die Untersuchung des Eisenbahnanschlags

Eine Spur gefunden — Packpapier als Verdächtigter

Berlin, 11. August. Die Ermittlungstätigkeit der Kriminalpolizei wird Tag und Nacht fortgesetzt. Als Stützpunkt für die Arbeit der Beamten dient ein Funkzug, den die Reichsbahn zur Verfügung gestellt hat. Er besteht aus einem Wagen für Ferntelegraphie, der jederzeit die Verbindung mit allen inländischen und ausländischen Funkstationen aufnehmen kann, einem Bürowagen und einem Schlafwagen. Der Zug, der zurzeit auf einem Nebengleis bei Kloster Zinna abgestellt ist, wird je nach Bedarf an anderen Punkten der Strecke stationiert. Obwohl beim Berliner Polizeipräsidium bereits eine Menge von Mitteilungen aus dem Publikum eingegangen ist, hatte sich eine bestimmte Spur noch nicht ergeben.

In der Nacht zum Dienstag ist es nun gelungen, die genaue Herkunft eines Teils des Sprengmaterials festzustellen. Es ist in einem Installationsgeschäft in der Friedrichstraße in Berlin am letzten Freitag, wie ganz einwandfrei hat festgestellt werden können, gekauft worden. Auf diese Spur lenkte der Fund einer in Packpapier eingewickelten und unter Gras verpackten Spule mit rotem Klingendraht in der Nähe des Tatortes.

Wie schon oft, hat auch diesmal der Zufall eine wesentliche Rolle gespielt. Das Packpapier, in das die Spule eingewickelt war, wies die Spur zu dem Installationsgeschäft. Die Ehefrau und die Tochter des Inhabers dieses Geschäftes können sich des Käufers noch ziemlich genau entsinnen und aus der Erinnerung eine Beschreibung geben. Danach handelt es sich um einen etwa 35 J. a. Mann von schlanker Statur. Bei dem Kauf des Klingendrahts hat er sich in gebrochener Deutsch mit den beiden Frauen unterhalten und dabei erwähnt, er sei früher irischer Offizier gewesen und beziehe noch jetzt eine Monatspension von 700 Mark. Vor vier Jahren sei er nach Deutschland gekommen und habe sich hier eingebürgert. Seine Frau lebe in Frankfurt, er selbst besitze ein Gartengrundstück mit einem dreijährigen Häuschen in der Nähe von Potsdam. Die Kriminalpolizei nimmt als feststehend an, daß dieser Unbekannte mittelbar oder unmittelbar an dem Anschlag bei Tüterbog beteiligt ist.

Und sie versank vor Aufregung in den Stuhl, der neben ihr stand, nieder. Auf diesen Stuhl aber hatte eben Uchi ihr Eis hingetan.

Und mit einem lauten Schrei sprang Frau Clara wieder auf, unter dem begeisterten Preiseln der Schönheit Donna Claras aus Taubers Mund.

Sah das Eis, das breitgequetscht war.

Hörte das Lachen der ganzen Abteilung und wurde mit einem Male bei aller Wut verlegen.

„Was . . . ist denn das? Um Gotteswillen . . .!“

Aber Anton sagte ruhig: „Nichts weiter, gnädige Frau! Der Schaden ist leicht behoben. Die Dame kriegt ein frisches Eis!“

Das war zuviel. Clara . . . Donna Clara zog keine.

Noch lange lachte man in der Lebensmittelabteilung.

Eine Stunde später kam Erwin zu Anton.

„Tun!“ sagte er, „Ich habe alles gehört. Du bist fabelhaft! Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß du heute entlassen wirst!“

„Bon!“

„Pro forma! Verstehst du? Du bekommst dein Gehalt weitergezahlt, aus meiner Tasche, und wenn wir dann verheiratet sind, in vier bis sechs Wochen, dann machst mich Bemm zum Teilhaber, und dann . . . dann kommst du wieder. Das wäre gelacht, wenn ein Kerl wie du nicht Karriere machen wollte! Einverstanden?“

„Gut, mein Junge! Dein Glück . . . für das tue ich alles, und wenn ich mal zwei Monate nicht arbeiten müßte.“

„Ich wußte doch, daß wir uns verstehen, Anton! Also wenn dich Bemm rufen läßt und dir mitteilt, daß du entlassen bist, in Gegenwart Frau Claras natürlich, dann

Für die Ermittlung und Ergreifung der Täter sind nun von der Reichsregierung und der Reichsbahngesellschaft Bezahlungen von je 50 000 Mark ausgesetzt worden.

Württemberg

Stuttgart, 11. August.

Das Klein-Hohenheimer Bauverbot bestätigt. In seiner letzten Sitzung hat der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Stuttgart-Um die Verhängung des Bauverbots über die wesentlichen Teile des Klein-Hohenheimer Eichenparks durch den Gemeinderat Birlach bestätigt und gleichzeitig den Einspruch des Hauses Württemberg, vertreten durch die Herzogliche Rentkammer, gegen dieses Bauverbot abgewiesen. Die Herzogliche Rentkammer hat jetzt, wie das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ berichtet, noch die Möglichkeit, über die Entscheidung des Bezirksrats beim Innenministerium Beschwerde zu führen.

Besuch aus Rumänien. Eine größere Anzahl rumänischer Akademiker werden von Nürnberg kommend auch unserer Stadt einen zweitägigen Besuch abstatten. Die Besichtigung der Stadt und einiger historischer Städte Schwabens wie der Besuch der Schillerstadt Marbach sind vorgesehen.

Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse. Die Schirmherrschaft der 4. Süddeutschen Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse hat Staatspräsident Dr. Bolk übernommen. Ehrenpräsidenten sind: Wirtschaftsminister Dr. Maier und Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager. Ein Ehrenausschuß, dem zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft angehören, ist in Bildung begriffen. Das große Messe- und Ausstellungsunternehmen findet vom 5. bis 14. September statt.

Zum Tariffreie im würtl. Holzgewerbe. Eine Funktärversammlung des Holzarbeiterverbandes beschloß mit Stimmenmehrheit, den Schiedspruch zum Mantelvertrag anzunehmen. Der Lohnschiedspruch wurde dagegen einstimmig abgelehnt. Die Arbeitgeberverbände haben beide Schiedsprüche abgelehnt. Der Schlichter hat die Parteien zu Nachverhandlungen auf 12. August nach Karlsruhe geladen.

Bei der Ortsvorsteherwahl wurde gewählt: In Großaltdorf O. A. Hall Amsoerwieser Landwirt Wilhelm Diterbach, in Rechenberg O. A. Crailsheim der bisherige Bürgermeister Kehl.

Aus dem Lande

Hohenheim, 11. August. Starkes Fernbeben. Die würtl. Erdbebenwarte Stuttgart-Hohenheim und Ravensburg verzeichneten am 10. August abends ein sehr starkes Fernbeben. Die ersten Wellen trafen in Stuttgart um 22 Uhr 27 Minuten 41 Sekunden MEZ. ein. Die Herdentfernung beträgt rund 6000 Kilometer. Es wird vermutet, daß das Beben in Südasien oder den angrenzenden Meeresstellen stattfand. Die Erdbebenwellen waren bei uns so stark, daß einzelne der Erdbebenmesser in Unordnung gebracht wurden. Seit dem schweren Erdbeben in Japan am 1. September 1923 ist dies die heftigste Erschütterung. Die Bodenbewegungen dauerten im ganzen nahezu 5 Stunden.

Jell a. N. O. A. Eßlingen, 11. Aug. In ein Auto gesprungen. Gestern nachmittag entfernte sich in einem unbewachten Augenblick ein 4 J. a. Knabe von der an der Hauptstraße gelegenen elterlichen Wohnung. Beim Überqueren der Straße sprang das Kind gegen ein von Altbach kommendes Perlonenauto, von dem es zur Seite geschleudert wurde. Schwer verletzt mußte das Kind vom Platz getragen werden.

Leutenbach O. A. Waiblingen, 11. August. Turnhalle weiche. Am Sonntag wurde hier die vom Deutschen Turnverein Leutenbach erstellte Turnhalle ihrer Bestimmung feierlich übergeben.

Lauffen a. N., 11. August. Am Montag abend wurde der 8 Jahre alte Sohn des Landwirts Th. Benz beim Überqueren der Heilbronner Straße von einem Motorradfahrer aus Hohenheim angefahren. Trotz sofortiger Operation verchied das Kind. Den Motorradfahrer trifft keine Schuld.

Hall, 11. Aug. Bauunfall mit Todesfolge. Am Samstag vormittag ist im Diakonissenhaus der 23 J. a. Karl Böhr aus Untertöcken an den Folgen schwerer Verletzungen, die er sich am Donnerstag durch einen Absturz vom Neubau des Krankenhochhauses der Diakonissenanstalt zuzog, gestorben. Der Verstorbene ist ein Neffe des Inhabers des Eisenwerkes am Krankenhausneubau ausführenden Eisenwerks Gebr. Böhr in Untertöcken. Bei dem Neubau sind nun zwei Todesopfer zu beklagen.

Crailsheim, 11. Aug. Unverbesserlich. Abends

weißt du, wie du dich zu verhalten hast. Hier hast du einen Scheck von vorläufig 250 Mark. Das andere findest sich. Bei der Hochzeit bist du natürlich mit dabei und Vater und Mutter auch. Adolf und Georg vergesse ich selbstverständlich auch nicht.“

„Georg wird wohl absagen! Aber Adolf, der freut sich, das ist ein guter Junge!“

„Ja! Die Verlobung ist übermorgen, aber es wird besser sein, wenn du da nicht dabei bist! Du nimmst es mir nicht übel!“

„Gott bewahre! Das wäre unflug! Wir müssen jetzt die Donna Clara — du, die ist suchstewelswid geworden, wie wir auf dem Musikkasten . . . Donna Clara gespielt haben — etwas zur Ruhe kommen lassen.“

„Die Verlobung findet auch im engsten Kreise statt. Also du weißt Bescheid. Rufe mich öfter an, damit wir im Kontakt miteinander bleiben. Du hast ja auch Telephon. Nächstens machen wir mit Magi einen kleinen gemeinsamen Bummel.“

„Einverstanden!“

Gegen sechs Uhr wurde Zumpe zum Chef gerufen. Er wandte sich den Damen der Abteilung zu: „Meine Damen . . . ich sage Ihnen Lebewohl . . . Sie wissen, daß ich jetzt ein wenig fliegen lerne — aber ich sage auch „Auf Wiedersehen . . . nach der Hochzeit. Mein Bruder heiratet nämlich Fräulein Magimiliane Bemm.“

Allen mußte er die Hand schütteln.

Dann turnte er nach der Garderobe, kleidete sich elegant an und begab sich nach dem Privatkontor, in dem Clara schon fast verzappelt war.

(Fortsetzung folgt).

zwischen 11 und 12 Uhr entwendete der ledige Gottfried Klump, Dienstmacht in Goldbach, vor dem Gasthaus Kellermann hier ein Motorrad im Wert von 800 RM. Klump, der das Motorrad die Ludwigsstraße aufwärts schob, wurde eingeholt und mit Hilfe des Wagenbauers Arnold jr. zur Polizeiwache gebracht. Klump ist ein rückfälliger Dieb. Er verbüßte seit Februar 1931 eine Gefängnisstrafe wegen Motorraddiebstahls in Rottenburg und wurde vor 8 Tagen mit der Aussicht auf bedingte Bewandigung vorzeitig entlassen.

Tübingen, 11. Aug. Abgelehnter Ruf. Der Ordinarius für das Fach der Erziehungswissenschaften Professor Dr. O. Kroh, der erst kürzlich einen Ruf nach Dresden abgelehnt hat, hat neuerdings den ehrenvollen Ruf der Braunschweigischen Regierung auf die ordentliche Professur für Erziehungswissenschaften an der Technischen Hochschule in Braunschweig und auf das Direktorat des pädagogischen Forschungsinstituts abgelehnt.

Altobendorf OÄ. Oberndorf, 11. Aug. Wohn- und Dekonomiegebäude eingestürzt. In der Nacht zum Sonntag brannte das neben dem Pfarrhaus gelegene Dekonomie- und Wohngebäude des Landwirts Ehard Faulhaber nieder. Mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden, ein Mutterf Schwein verbrannte. Der Brandgeschädigte genießt Versicherungsschutz. Als Brandursache wird Brandstiftung vermutet. Es wurde der erst 18 J. a. Sohn eines Bruders des Abgebrannten festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Oberndorf eingeliefert.

Schramberg, 11. Aug. Ein Riesenpilz. Der bekannte Naturfreund und Blumenkundige Franz Kandler hat am Samstag nachmittag in einem Wald in der Nähe der Stadt einen Pilz, Krauseglöcke oder Stocmorchel genannt, gefunden, der 12 Pfund wog. Der Pilz gehört zu den besten Speisepilzen.

Schwenningen, 11. Aug. Brillantringe gestohlen. In der Nacht zum 9. August wurde in einem hiesigen Goldwarengeschäft durch Einschlagen eines Schauensfensters ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Täter entwendete sechs wertvolle goldene Brillantringe. Er wurde bei seiner Arbeit gefasst. Die sofort aufgenommene Verfolgung war ergebnislos.

Lauffen a. N., 11. Aug. Zeitgemäßer Preisabbau. Zu der Nachricht, daß die hiesigen Friseurpreise einen Preisabbau beabsichtigen, wird uns vom Landesverband der Friseure Württembergs e. V. folgendes mitgeteilt: Die Bedienungspreise im Friseurgewerbe sind für die heutige Zeit äußerst niedriger kalkuliert und nur Mindestpreise. Sollte es möglich sein, die Bedienungspreise zu ermäßigen, so müßten, um einen Ausgleich zu schaffen, auch die Löhne der Arbeitnehmer gesenkt werden.

Heidenheim, 11. Aug. Fundunterschlagung. Vor einigen Wochen ging hier eine Uhr verloren. Trotz Ausschreibens in der Zeitung wurde sie von einer Frau von Schnaitheim, die sie gefunden hatte, in ein hiesiges Uhrengeschäft zur Reparatur gebracht. Als die Frau die Uhr abholen wollte, wurde sie von der Polizei festgenommen. Sie sieht nun einer Bestrafung wegen Fundunterschlagung entgegen.

Neuhausen OÄ. Tuttingen, 11. August. Verzweiflungstat. Am Montag mittag nahm die 27jährige Ehefrau des E. Luz hier ihre drei Kinder im Alter von 1, 4 und 8 Jahren mit in den Wald einschlag. Im Dickicht lagerte sie sich mit ihren Kindern und brachte einen Sprengkörper zur Entzündung, um sich und die Kinder damit zu töten. Die Wirkung war jedoch nur so, daß sämtliche vier Personen durch Brandwunden mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Durch in der Nähe befindliche Personen, die auf das Geschrei der Kinder herbeieilten, wurden die in Brand geratenen Kleider rasch gelöscht. Die Verletzten wurden nach Hause gebracht und der herbeigerufene Arzt veranlaßte die Ueberführung ins Krankenhaus Tuttingen. Die Ursache dieser Tat scheint noch im Dunkeln.

Göppingen, 11. Aug. Neue Saalkirche. Die im Stadteil Reusch von der Evang. Kirchengemeinde erbaute Saalkirche mit Pfarrhaus nach dem Entwurf der Architekten Bengel u. Bostel geht ihrer Vollendung entgegen. Die feierliche Einweihung erfolgt am Sonntag, den 6. September ds. Js. Kirchenpräsident D. Wurm, sowie Prälat Hoffmann (Ulm) werden daran teilnehmen.

Holzheim OÄ. Göppingen, 11. Aug. Durch Messerschleife verletzt. — Illis im Hühnerstall. In der Nacht auf Samstag wurde ein hiesiger junger Mann nach vorhergehenden politischen Auseinandersetzungen vor dem Gasthaus zum „Hafen“ von einem Burischen aus Eisingen mit dem Messer in Brust und Arm gestochen. Nach Anlegung eines Notverbandes durch den Arzt wurde der Verletzte in seine Wohnung verbracht. — In den letzten Nächten suchte eine Illisfamilie den Hühnerstall des Landwirts W. Mehrheim, 8 Hühner wurden an Ort und Stelle zerissen, während 3 Stück fortgeschleppt wurden. Ein junges Tier dieser Räuberfamilie konnte gefangen und getötet werden.

Weisingen-St., 11. Aug. Tödlicher Bahnunfall. Der auf der Strecke Ulm—Stuttgart einen wegen Gleisarbeiten dort stehenden Arbeitertrupp beaufsichtigende 44-jährige Bahnschaffner Raible von Ulm wurde vom D-Zug Ulm—Stuttgart erfasst und tödlich verletzt. Innerhalb von drei Tagen ist dies der zweite tödliche Bahnunfall auf dieser Strecke. Anscheinend hatte Raible, der zwischen den Gleisen stand, das Herannahen des Schnellzugs nicht bemerkt.

Ballendorf OÄ. Ulm, 11. Aug. Der erste Brand nach 134 Jahren. Letzte Woche war hier nach 134 Jahren erstmals wieder Feueralarm. Im Hause des Hans Gerlach jr. brannte es in der Küche. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und konnte das unbedeutende Feuer auf seinen Herd beschränken.

Koblflethen OÄ. Wainlingen, 11. Aug. Späte Blüte. An der Straße Koblflethen—Holzhausen kann ein blühender Obstbaum beobachtet werden. Es ist dies in der vorgeschriebenen Jahreszeit eine Seltenheit, zumal das Baumblühen nebenher Früchte entsprechend der Jahreszeit aufweist.

Waldsee, 11. August. Fremdenbesuch. Der Fremdenverkehrsverein kann feststellen, daß der Zustrom der Fremden Besucher und Erholungsbedürftigen wieder etwas höher als im letzten Sommer war. Das Strandbad wird weit stärker aufgesucht. Die Seeuferanlagen finden besonders Anklang.

Ravensburg, 11. August. Todesfall. Am Freitag verschied nach langer, schwerer Krankheit in Ravensburg der Gründer des „Anzeiger von Wurzach“, Buchdruckereibesitzer Heinrich Unold im Alter von 72 Jahren.

Friedrichshafen, 11. August. Selbstmord. Der 45 Jahre alte Luftschiff-Fahrermeister Hermann Pfaff hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Pfaff hatte die Welt-Zeppeleinahrt mitgemacht. Er war im Vorjahr wieder nach Amerika gefahren und erst dieser Tage von dort zurückgekommen.

Leindau, 11. Aug. Der Volksentscheid in der Enklave. In nächster Nähe von Leindau befindet sich die preussische Enklave Achberg, die am Sonntag, dem Abstimmungstag für den Volksentscheid in Preußen, einen Massen-zug erhielt. Der Ort Efferatsweiler war für die in Südbayern sich aufhaltenden, abstimmungsberechtigten Preußen der nächst erreichbare Abstimmungsort, während Sigmaringen für Württemberg und Baden in Frage kam. Von Leindau aus wurden die am Bodensee sich aufhaltenden und die mit den Hünen aus dem Allgäu kommenden Abstimmungsberechtigten in Privatwagen und Omnibussen nach Efferatsweiler befördert, etwa rund 2000 Personen. Dazu kam der Zuzug in Omnibussen aus München, Augsburg, Kochel, Bad Tölz und Bärnschoten, sowie Kempten. Das bunte Bild ergänzten viele Eigenfahrzeuge. Trotz der engen Räumlichkeiten im Rathaus in Efferatsweiler wickelte sich die Abstimmung reibungslos ab, wenn die Ankömmlinge auch in Schlangenlinien anstehen mußten.

Von der bayerischen Grenze, 11. Aug. Schwere Unfälle. — Schadenfeuer. Auf der Staatsstraße von Jedesheim nach Illertissen wurde der 65 J. a. Invalidenrentner Konrad Höhenberger von dem Auto des Gastwirts E. Markthaler von Kellmünz erfasst. Höhenberger trug schwere innere und äußere Verletzungen davon, denen er im Krankenhaus erlag. — Der Präfeld Anton Aufinger verunglückte mit seinem Kleinrad auf der Straße von Ursberg nach Krumbach. Hinter Ebenhausen fuhr ihm ein Motorradfahrer in die Flanke. Schwer verletzt wurde Aufinger in das Krankenhaus Ursberg verbracht, während der andere Motorradfahrer mit leichten Verletzungen davontam. — In dem Stadel des Landwirts Joh. Lang von Vettingen übernachtete ein Handwerksbursche, der durch unvorsichtiges Hantieren mit Zündhölzern einen Brand verursachte, wodurch der Stadel vollständig in Flammen aufging. Der Handwerksbursche erlitt schwere Brandwunden.

Illertissen, 11. Aug. Vom Starkstrom getötet. Im Beck Niedmühle bei Tafershofen wurde der 19jährige Maschinist Karl März des Ueberlandwerks Krumbach, der der Hochspannungsleitung zu nahe gekommen war, vom Starkstrom getötet.

Sigmaringen, 11. Aug. Der Volksentscheid in Hohenzollern hatte folgendes Ergebnis: Kreis Hechingen Stimmberechtigte 24283, abgegebene Stimmen 4873, davon 877 Stimmscheine, gültige Stimmen 4834, ungültig 39, Ja-Stimmen 4661, Nein-Stimmen 173, Kreis Sigmaringen: Stimmberechtigte 22040, abgegebene Stimmen 3815, davon gültig 3775, darunter 1555 Stimmscheine, gültige Ja-Stimmen 3670, Nein-Stimmen 306, ungültig 39.

Diebesgejellen

Stuttgart, 11. Aug. Von anfangs bis Mittel Juli sind aus den Garderobenräumen der Technischen Hochschule und des Konservatoriums für Musik, sowie der Studentenklubs fortlaufend Diebstähle von Kleidungsstücken, Aktmappen und dergleichen zum Nachteil der Studenten begangen worden. Durch die Nachforschungen der Kriminalpolizei konnte der Dieb in der Person des 22 J. a. ledigen Bäckers Richard Driesen von Essen-Steele ermittelt und auch festgesetzt werden, daß Driesen nach seiner Abreise von hier in Tübingen eine größere Anzahl gleicher Diebstähle bei der dortigen Universtität begangen hat. Durch die alsbald eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen konnte Driesen bereits am 25. Juli 1931 in München ergriffen und der größte Teil der Beute wieder beigebracht werden. Er ist nun inzwischen hierher zu seiner Aburteilung verschubt worden. — Der reisende Einmiete- und Besuchsdieb Julius Jacoby von Königsberg, vor dem in der Presse schon wiederholt gewarnt wurde, ist am 4. August in Worms festgenommen worden. Jacoby suchte als angeleglicher Medizinalrat Zimmermieterinnen, Frauenaltersheime und Kinderheime auf und brachte vor, er suche ein Zimmer. Er ließ sich dann das Zimmer zeigen. Sobald er eine Diebstahlsmöglichkeit entdeckt hatte, ließ er sich ein Glas Wasser holen und währenddessen führte er den Diebstahl unbemerkt aus. Auf diese Weise sind ihm in fast allen größeren Städten des ganzen Deutschen Reichs zahlreiche Diebstähle von Geld und Wertgegenständen gelungen. In Stuttgart hat er zuletzt Mitte April und dann wieder Ende Juli Gastrollen gegeben. — Als sogenannte Kollidiebe sind am 4. August auf dem Weg des Abtransports eines kurz zuvor entwendeten größeren Ballen Stoffes durch einen Kriminalkommissar angehalten worden: der 41 J. a. Buchbinder Theodor Wieland und der 50 J. a. Kaufmann Gotthilf Hoch. Bei der näheren Nachprüfung hat sich ergeben, daß sie in letzter Zeit verschiedene Gepäckstücke von Rollwagen der Güterbeförderer herunter entwendet haben. — Am 6. August wurde ein angebl. 21 J. a. Flugschüler Karl-Heinz Grothe von Hamburg hier festgenommen, weil er im Besitz eines Pakets mit Medikamenten war, die er hier zum Nachteil der IG. Farbenindustrie, Höchst a. Main, entwendet hatte. Grothe ist ein sogenannter Westbummeler, der in letzter Zeit das In- und Ausland bereift hat. Seinen Lebensunterhalt hat er aus Mitteln bestritten, die er aus einer von ihm selbst erfundenen „Studentenhilfe“ von Haus zu Haus in unerlaubter Weise gesammelt hat. Er führte zu diesem Zweck eine gefälschte Sammelliste und einen von ihm selbst angefertigten Ausweis bei sich, wonach er berechtigt war, für die fragliche Studentenhilfe, veranstaltet vom Deutschen Kolonial-Pfadfindercorps, Reichsleitung Lettow-Vorbeck, Zentrale Berlin, Spenden entgegenzunehmen. Die von ihm auf diese betrügerische Weise in großer Zahl auch in Stuttgart eingesammelten Beträge hat er durchweg für sich verwendet. — Der 26 J. a. verh. Kaufmann Gottfried Schuster konnte am 7. August als derjenige D-Zugdieb ermittelt und ergriffen werden, der sich in den letzten Wochen im hiesigen Hauptbahnhof aus D-Zügen verschiedene Damenhandtaschen, teils mit wertvollem Inhalt, angeeignet hat. — Auch der falsche Gaswerk-Monteur, der seit anfangs letzter Woche hier eine größere Anzahl Wohnungen aufsuchte und dort vorbrachte, er habe im Auftrag des Städt. Gaswerks hier die Gasleitungen, Gasuhren, Gashebe und Gasbadeöfen nachzusehen, wobei er verschiedene Geldbeträge entwendete, ist bereits dingfest gemacht. Es handelt sich um den 23 J. a. led. Glaschner Rudolf Aurer von Stuttgart.

Lokales.

Wildbad, den 12. August 1931.

Sitzung des Gemeinderats am 11. August 1931.

Anwesend: Vorsitzender und 15 Mitglieder; Stadttierarzt Dr. Bühler, vier Metzgermeister, der Geschäftsführer der Metzgerinnung; außerdem drei Zuhörer.

1. Feldschützenstelle. Als erstes war die Frage zu klären, ob ein oder zwei Feldschützen angestellt werden sollen; in Anbetracht des großen Obstertrages erklärte sich die Mehrheit des Gemeinderats für die Wahl von zwei Feldschützen; auch die große Erwerbslosigkeit wurde bei dieser Frage in Betracht gezogen, die sich auch in der großen Anzahl der Bewerber (31) wiederpiegelte. Der Vorsitzende gab sodann die Namen der Bewerber bekannt und erklärte dabei, daß, wenn eine Aussprache über die einzelnen Bewerber gewünscht würde, die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden müßte. Eine Aussprache wurde jedoch nicht für notwendig erachtet und deshalb zur geheimen Wahl geschritten; jeder Stadtrat hatte zwei Namen auf einen Zettel zu schreiben. Es erhielten Stimmen Wilhelm Bausert 6, Fritz Günthner 5, Gustav Haag 5, Albert Hedel 5; außerdem erhielten Stimmen Gottlob Eitel, Friedrich Eitel, Eugen Krauß, Karl Bott, Karl Bott (Zimmermann) und Fritz Wandpflug. Unter den drei Obgenannten mit fünf Stimmen war Stichentscheid notwendig und ging aus diesem Albert Hedel als gewählt hervor. Zu Feldschützen sind somit gewählt: Wilhelm Bausert und Albert Hedel; der Aufwand beträgt circa 700 Mark.

2. Kühlanlage im Schlachthaus. Mit der wichtigen Frage einer neuen Kühlanlage hatte sich die Sitzung vom 28. Juli schon eingehend beschäftigt. Es waren neun Angebote eingegangen; ein zehntes ist später durch die Fa. „Sümag“ Süddeutsche Maschinen- und Metallwarenfabrik Zuffenhausen hinzugekommen. Von diesen Angeboten kamen drei in die engere Wahl und zwar die der Brown Boveri und Co. (Kostenpunkt einschließlich Bauarbeiten 17 000 Mark), Maschinenfabrik Eßlingen (13 800 Mark), Maschinenfabrik Stein (13 500 Mark); das zuletzt eingereichte Angebot der „Sümag“ kommt auf 13 000 Mark zu stehen. Eine Kommission, bestehend aus dem Stadtvorstand, dem Stadttierarzt, Stadtbaumeister und Stadtrat Großmann, beauftragte inzwischen die Schlachthofanlagen in Rürtingen, Schwenningen und Freudenstadt und hat dabei gesehen, daß die hiesigen Schlachthofanlagen weit zurück sind; sie empfehlen die Wahl zwischen den Angeboten der Maschinenfabrik Eßlingen und Maschinenfabrik Stein (Cannstatt). Bei Eßlingen kann der ganze Rechnungsbetrag durch Holzlieferung beglichen werden; das gleiche ist auch bei Brown Boveri und „Sümag“ der Fall; während Stein (Cannstatt) Barzahlung bei günstigen Zahlungsbedingungen vorschreibt. Stadtbaumeister und Stadttierarzt gaben sodann noch nähere technische Erläuterungen. Der Vorsitzende neigte zu der Ansicht, daß die Holzlieferung sehr in Rechnung zu stellen ist. Stadtrat Fröhliche erklärte, daß große Dispositionen keinen Wert mehr haben; auf Anfrage des Stadtrat Kloß nach den Betriebskosten der beiden in Betracht kommenden Systeme kommt die Antwort, daß diese von der Bedienung abhängen. Stadtrat Bott und Waidelich erwähnen ein Angebot der Fa. Blösch (Illertissen), die eine Anlage zum Preise von 6 600 Mark erstellen würden und vermischen eine Behandlung dieses Angebots. Der Stadtbaumeister erklärt, daß sämtliche Offerten in der Sitzung vom 28. Juli vorgelegt wurden, auch die der Fa. Blösch. Es sei bei diesen Angeboten dasselbe wie bei der Anschaffung eines Anzuges, man könne einen bekommen für 60 Mark und für 160 Mk., beide seien Anzüge. In der weiteren Aussprache ergreifen noch das Wort die Stadträte Stephan, Hugel, Schanz und Großmann, sowie auf Aufforderung die Metzgermeister Kappelmann jun. und Obermeister Krauß; auch der Vertreter der Maschinenfabrik Eßlingen wurde nochmals gehört und ihm verschiedene Fragen vorgelegt. Schließlich wurde beantragt und mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, die Lieferung der Kühlanlage der Masch.-Fabrik Eßlingen zu übertragen. Die Firma übernimmt eine dreijährige Garantie, weiter garantiert sie einen Feuchtigkeitsgehalt von 75 Prozent ohne Anwärkung; der Preis beträgt 13 000 Mark einschließlich eines neuen Elektromotors und eines Leistungskontrollers; für den ganzen Rechnungsbetrag übernimmt die Firma Forchholz 1., 2. und 3. Klasse zu 70 Prozent der Jahrestare 1931, lieferbar in den ersten Monaten des Jahres 1932, eventuell auf Wunsch der Firma auch früher. Die Stadträte Bott und Waidelich stimmten deshalb gegen obenstehenden Beschluß, weil das Angebot der Fa. Blösch, die eine Werbeanlage für 6 600 Mark erstellen wollte, nicht genügend berücksichtigt wurde. Das Stadtbauamt wurde mit der Ausarbeitung eines Planes zur Vergrößerung der Vorkühllhalle beauftragt.

3. Sonstiges. Vom Lehrerrat der Volks- und Realschule ist ein Schreiben eingelaufen, mit Rücksicht auf die heutige Notlage das Kinderfest heuer ausfallen zu lassen; einmal, um Ersparnisse zu machen, andererseits Rücklagen für ein notwendig werdendes neues Turngerät zu bilden. Die Mehrheit des Gemeinderats stellte sich auf den Standpunkt, da die Kinder heute schon manches entbehren müssen, das Kinderfest abzuhalten, wenn auch in einfacherem Rahmen und wurde daraufhin einstimmig beschlossen, das Kinderfest am Mittwoch, den 2. September abzuhalten. Die Stadtpflege wurde mit den nötigen Vorarbeiten beauftragt. Vorher hatte Stadtrat Waidelich den Antrag gestellt, das Kinderfest an einem Sonntag abzuhalten, um allen Eltern Gelegenheit zu geben, daran teilzunehmen; er zog aber seinen Antrag, nachdem er von der Ausichtslosigkeit der Annahme überzeugt war, wieder zurück. Stadtrat Fröhliche bringt bei diesem Punkt die Frage des Verzichts auf die Sitzungsgelder wieder vor, was den Vorsitzenden zu der Erklärung veranlaßt, daß der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt sind. — Die vorübergehende Bürgschaft über 1000 Mark für das Anwesen Rennbachstraße 58 (Karl Eitel) wird vom Gemeinderat genehmigt. August Großmann erhält dadurch eine Wohnung in dem Anwesen, was als erster Erfolg der Ausführungen des Vorsitzenden in der Sitzung vom 28. Juli betr. kinderreiche Familien zu buchen ist. — Der Vorsitzende berichtet sodann darüber, daß die Gehaltskürzungen bezw. Stellenabbau vom 1. Dezember 1930 einen Betrag von 32 656 Mark ausmachen, die vom 1. Juli 1931 einen solchen von 41 761 Mark. — Der Vertrag über den Regenauslauf beim „Grünen Hof“ zwischen Badverwaltung und Stadtgemeinde wurde nochmals behandelt und festgestellt, daß die Bedingungen in dem Vertrag außergewöhnlich hart und unfreundlich seien; die Stadtgemeinde könne die Unterschrift nicht leisten, lieber verzichte sie auf den Regenauslauf. — Der Beschluß des Verwaltungsgerichtshofes, wonach die Anwesen der Badverwaltung vom 1. April 1927 ab gebäudesteuerpflichtig sind, wird zur Kenntnis des Gemeinderats ge-

Bracht. — Das Gesuch der Bauaufstigen Wilhelm Krauß und Gebhard Komer wurde ebenfalls nochmals behandelt. Es handelt sich um Zuleitung von Licht und Wasser und Herstellung eines 200 Meter langen und drei Meter breiten Zufahrtsweges vom alten Friedhof bis zum Haus Kirst (Sonnenfels). Die Kosten für die Stadtgemeinde würden 8500 Mark betragen, was von der Mehrheit des Gemeinderats für zu hoch erachtet wurde, in Anbetracht des Umstandes, daß vorläufig nur zwei Häuser zur Ausführung kommen. Auf der anderen Seite wurde die Arbeitsbeschäftigung für die Erwerbslosen und für das Handwerk nicht verkannt. Stadtrat Kloß wünscht Vorlage eines Bebauungsplanes, nicht daß wieder gebaut würde wie in der Paulinenstraße. Stadtrat Hüzel macht den Vorschlag, die beiden Bauaufstigen möchten weiter oben bauen, damit die Kosten für die Stadt keine so große seien. Beschlossen wurden nochmalige Verhandlungen mit beiden Oben genannten. — Am 7. August ging ein Unwetter (Wolkenbruch) über das Kegeltal hernieder; Wald und Weisen haben sehr gelitten. Besichtigung durch einen Vertreter des Oberamts, durch den Bürgermeister, Stadtbaumeister und Forstmeister hat stattgefunden. Es wurde ein Schaden von 15 000 M festgestellt. Gesuche um Wiederherstellung sind an den Staat und an die Forstdirektion abgegangen. Im Anschluß hieran wurde das Gesuch der erwerbslosen Parzellenbewohner verlesen, die sich gegen den Beschluß wenden, daß die Holzhauer, die die ganze Zeit über Beschäftigung hatten, jetzt im Tagelohn beschäftigt werden; die erwerbslosen Parzellenbewohner wünschen in ihrem Besuch eine Auswechslung. Das Gesuch wurde dahin vorläufig erledigt, daß abgewartet werden soll, bis die Besichtigung der Schäden im Kegeltal durch Herren aus Stuttgart stattgefunden hat. Diese wird in den nächsten Tagen stattfinden und die Erwerbslosen der Parzellen werden dann jedenfalls in kürzester Zeit bei Wiederherstellung der Schäden Beschäftigung finden.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr. Es folgt noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Gefährter Einbrecher. Der am 23. Juli aus dem Untersuchungsgefängnis in Rottweil entwichene led. Schuhmacher E. L. von Schwennigen ist in Mannheim festgenommen worden. Er ist geständig, die Einbrüche in Wildbad, Höfen und Neuenbürg, sowie eine ganze Anzahl Diebstähle an der württ. und bad. Grenze verübt zu haben.

Lotteriegeld. Nächste Woche 20. und 21. August findet die Hamburger Wohlfahrtsgeldlotterie zu Gunsten der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung statt. 6 000 Geldgewinne und 1 Prämie mit Mark 60 000. — kommen zur Auspielung. Die Höchstgewinne betragen Mark 30 000. —, 20 000 und 10 000. Die letzten Lose zu Mark 1. —, 13 Stück Mark 12. — sind noch in den durch Platate kennzeichneten Verkaufsstellen zu haben. Generalvertrieb J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße 6, Postfachkonto Stuttgart 2055.

Aus der Nachbarschaft.

Neuenbürg. 11. Aug. In der Nacht vom Montag auf Dienstag ereignete sich auf der Dobeler Höhe ein gräßliches Autounfall. Ein Herr aus Bingen fuhr mit seinem Wagen von Dobel kommend in Richtung des Dreimarksteins. Kurz unterhalb desselben fuhr der Lenker aus unbekannter Ursache auf einen Baum, wodurch das Fahrzeug in Brand geriet und bis auf das Eisengerippe verbrannte. Den unglücklichen Insassen, dem es nicht mehr möglich war, ins Freie zu gelangen, fand man völlig verkohlt als Leiche vor. Die weiteren Untersuchungen werden gegenwärtig von Amtsgericht und Staatsanwaltschaft geführt.

Fendefolge der Stuttgarter Hundjagd W.

Donnerstag, 12. August:
 1.35: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemeindef. 7.00: Wetterbericht. 19.00: Schallplattenkonzert. 11.00—11.15: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.30: Funkkonzert. 12.35: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30—15.00: Englischer Sprachunterricht. 15.30: Augenblicke. 16.30: Schallplatten. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitangabe, Landwirtschafsnachrichten. 18.40: Vortrag: Ein kleines Rundweck für drei Pfennige. 19.05: Vortrag: Die Wälsche und die Wälschen für drei Pfennige. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.45: Zwei Elmsater: Wälschenspiele. 19.50: „Aurelianus“. 21.00: Aus Salzburg: Chor. „Die lange Nacht“ und „Aurelianus“. 21.15: Aus Salzburg: Chor. „Die lange Nacht“. 21.30: Nachrichten, Wetterbericht. 21.35 bis 24.00: Konzert.

Sport

Der Flieger von Gronau, der am Samstag von Westerland (Schleswig) gestartet war, ist nach Zwischenlandungen in Trangsivog und auf den Färöern am Sonntag nachmittags 5.10 Uhr in Kopenhagen (Island) gelandet. Gronau beabsichtigt, in Verbindung mit der Arbeit der Wegener-Expedition Forschungsarbeiten über Grönland auszuführen. Wahrscheinlich hat er auch einen Flug nach Amerika ins Auge gefaßt.

Beförderung von den amerikanischen Flieger-Cramer. Der von Neuport über Island und die dänischen Färöer-Inseln (nordwestlich von Schottland) ausgeführte Flug des Amerikaners scheint, wie man jetzt befürchtet, ein schlimmes Ende gefunden zu haben. Auf dem Kopenhagener Flugplatz Estrup wurde er am Sonntag nachmittags erwartet. Von den Färöern war er bis in die Nähe der norwegischen Küste gekommen, schrie aber wegen heftigen Sturms um und nahm die Vermeidung auf den Shetlandinseln (wirdlich von Schottland) eine Landung vor. Von Vermeidung flog Cramer wieder am Sonntag vormittags 10.40 Uhr mit Richtung Norwegen auf und seitdem fehlt jede Spur von ihm, nur abgebrochene Funkwire wurden noch vernommen. Möglicherweise treibt Cramers Flugzeug irgendwo auf dem Meer, aber weder das ausgelandete dänische Marineinspektionsgeschiff noch drei dänische Flugzeuge konnten eine Spur von ihm entdecken.

„Nautilus“ treibt auf offenem Meer. Aus Tromsø (Nord-norwegen) wird gemeldet: Das Unterseeboot „Nautilus“ erlitt am 10. August kurz nach seiner Abfahrt aus Tromsø einen neuen Schaden, den die Mannschaft während der Nacht zu beheben verjuchte. Da der „Nautilus“ seinen gewöhnlichen Anker hat, so treibt er wenige Meilen von Tromsø entfernt auf offenem Meer. Es ist zurzeit nicht möglich, nähere Einzelheiten in Erfahrung zu bringen, doch vermutet man, daß es sich um einen Motorschaden handelt.

Spuren der verschollenen Baldwin-Expedition. Der russische Eisbrecher „Malgin“ entdeckte am Ufer der Polarinsel Adiger eine zerbrochene Schaluppe und ein zerstörtes Häuschen, das aus Rissen erbaut war. Man fand eine Flasche mit einem Brief des verschollenen amerikanischen Polarforschers Baldwin in vom 2. Juli 1902, in dem gelangt ist sein Forschungsschiff „Amerika“ leide not; namentlich Kohle fehle. Am Schluß des Briefs wird das Lager des Forschers Ziegler angegeben.

Handel und Verkehr

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts

Die Reichsbank hat den Wechseldiskontsatz von 15 auf 10 und den Lombardzinsfuß von 20 auf 15 v. H. herabgesetzt. Die Berechnung des Diskonts auf 10 Tage, die nur für die Dauer des hohen Diskonts vorgezogen war, wird wieder aufgehoben.

Die Herabsetzung um 5 v. H. ist ein Beweis dafür, daß die Aufhebung der Zahlungssperre keine zusätzliche Belastung für die Reichsbank gebracht hat. Im Gegenteil, ein großer Teil der gehalteneren Noten ist bereits locker geworden, und der Rest wird schnell in den Umlauf und von da zur Reichsbank zurückkehren. Es ist wohl anzunehmen, daß in kurzer Zeit auch die unverhältnismäßig hohe Spanne zwischen Diskont- und Lombardzins abgebaut wird. Mit 10 v. H. ist der Diskont immer noch doppelt so hoch wie Anfang Juli.

Zahlungseinstellungen. Wäsche- und Ausstattungs-geschäft J. G. Heuser jr., Frankfurt a. M., gegründet 1781. Verbindlichkeiten 140 000 M. — Bankfirma Jakob Isaac Weiler Söhne, Frankfurt a. M. Verbindlichkeiten 500 000 M. Vermögenswert 200 000 M. — Wäschefabrik J. Liebermann u. Co., Düsseldorf. Verbindlichkeiten 100 000 M. — Papierfabrik Carl Saenger a. B. Düsseldorf. Verbindlichkeiten 430 000 M. —

Metallhüttenwerke M. G. Pinos & Co., Brestau, und die mit ihr zusammenhängende Firma Theodor u. Co., Berlin. — Metall- und Chemikalien-großhandlung Josef Kober, Brestau und Berlin. — Metallgroßhandlung A. Bodenheimer u. Co., Josef. Verbindlichkeiten 300 000 Schw. Franken. — Vereinigte Eisenhandlungen W. G. Geseberg (Westf.).

In dem Zusammenbruch der Schußfabrik S. Weiß Söhne in Rastatt beträgt die Ueberführung 1 438 816 Mark.

Berliner Dollarkurs, 11. August. 4,209 G., 4,217 B.

Vom Geldmarkt. Tagesgeld wurde zu 8, Monatsgeld zu 10 Prozent angeboten. In Privatdiskonten fanden bereits Umsätze zu 8 Prozent statt.

Berliner Getreidepreise, 11. August. Weizen märk. neue Ernte 20.50—20.70, Roggen märk. neu 16.80—17, Futter- und Industriegetreide 14.80—15.90, Hafer märk. 14.80—15.30, Weizenmehl 26.25 bis 34.75, Roggenmehl 24.75—36.50, Weizenkleie 10.25—10.75, Roggenkleie 9.75—10.25.

Bremen, 11. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8.03.

Württ. Edelmetallpreise, 11. August. Feinsilber Grundpreis 39.40, Feingold Verkaufspreis 2830 M. je Kg., Reinsilber 5.25, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 5.15, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 5.05 M. je Gramm.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. Aug. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 27 Ochsen, 53 Bullen, 390 Jungbullen, 375 Rinder, 211 Kühe, 1314 Kälber, 1978 Schweine. Davon blieben unverkauft: 30 Jungbullen, 30 Rinder, 30 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh mäßig, Ueberstand, Kälber mäßig, Schweine lebhaft.

Ochsen:	11 8	6 8	Kühe:	11 8	6 8
ausgemästet	42-46	—	fleischig	16-19	—
vollfleischig	36-40	—	gering genähert	13-15	—
fleischig	32-35	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	30-32	29-31	beste Saughäuser	45-48	43-46
vollfleischig	27-29	25-27	mittl. Mast- und	40-44	35-41
fleischig	25-26	24-25	gute Saughäuser	32-37	28-34
Rinder:			geringe Kälber		
ausgemästet	45-47	43-46	Schweine:		
vollfleischig	37-42	36-40	über 300 Pfd.	61-62	56-57
fleischig	32-35	30-34	240-300 Pfd.	61-63	56-57
gering genähert	—	—	200-240 Pfd.	61-62	56-56
Kühe:			160-200 Pfd.	59-60	54-54
ausgemästet	28-31	—	120-100 Pfd.	58-58	51-52
vollfleischig	20-25	—	unter 120 Pfd.	68-58	51-52
Sauen:					
				45-50	34-44

Ulmer Schlachtviehmarkt vom 11. Aug. Zutrieb: 4 Ochsen, 13 Färren, 18 Kühe, 15 Rinder, 211 Kälber, 245 Schweine. Preise: Ochsen a 38-40, Färren a 24-26, b 22-24, Kühe b 26-28, c 16-24, Rinder a 38-40, b 36-38, Kälber a 38-40, b 36-38, Schweine a 48-50, b 44-46 M. Marktverlauf: Großvieh langsam, geräumt; Kälber und Schweine geringer Ueberstand.

Schweinepreise. Katen: Milchschweine 12-23, Läufer 47. — Ludwigsburg: Milchschweine 11-20. — Niederstetten: Milchschweine 17-23. — Oberstetten: Milchschweine 12-19. — Riedlingen: Milchschweine 16-25, Mutterchweine 100-120 M.

Fruchtpreise. Katen: Weizen neu 11.50, alt 14.20-14.50, Roggen 12, Gerste neu 12-13, Haber 9. — Leutkirch: Haber 11.80 M.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt a. d. Leonhardsplatz, 11. August. Zufuhr: 200 Zentner. Preis 3-3.50 M. der Ztr.

Hopsen. Das Saazer Hopfenyndikat (Böhmen) hat mit dem Kauf der restlichen 1930er Saazer Hopfen begonnen und zunächst 220 Zentner erworben. Mit dem Pfücken der neuen Ernte, die gut und reichlich ist, wurde begonnen. Falls die Preise niedrig bleiben, wird wahrscheinlich ein Teil der Ernte nicht gepflückt.

Wetter

Im Westen liegt Hochdruck, über Skandinavien eine Depression. Unter diesen Umständen ist für Donnerstag und Freitag immer noch unbeständiges, nur zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Gothaer
 Feuerversicherungsbank
 Kraftfahrzeug- und Transportver-
 sicherungsbank
 Versicherungen aller Art

Infolge Ablebens unseres langjährigen verdienstvollen Vertreters, Herrn Rektor a. D. Eppeler, haben wir unsere Vertretung

Herrn Wilhelm Hammer
 Kaufmann, Hintere Gasse 52
 übertragen.

Wir bitten die Mitglieder dieser Banken und alle, die ihnen beitreten wollen, sich an Herrn Hammer zu wenden.

Bezirksdirektion Stuttgart
 Reinsburgstraße 38 (Gothahauss).

Der
Wildbader Sprudel

ein sehr wohlschmeckendes, erfrischendes und bekömmliches Tafelwasser, bestehend aus dem Wildbader Heilwasser mit Zusatz natürlicher Kohlensäure, **ist jetzt zu haben.** Bestellungen erbitten wir an den Vertreter für Wildbad, Herrn Karl Tubach sr.

Staatl. Badverwaltung.

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen
 (Auslandsgeld) äußerst günstig bei künftigen Bedingungen auszuleihen. Bankgeschäft Höhn, Gellershausen-Heidelberg, Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungsinserat!

Musik-Schule Wildbad
 Charlottenstraße 40
 Gründliche, sachmäßige Ausbildung nach Hochschulmethode. Eintritt jederzeit, auch für auswärtige Schüler. Mäßiges Honorar im Abonnement. Beratungen gern und kostenlos.

Ernst Müller
 Musikdirektor.

Landes-Kurtheater
 Direktion: Steng-Krauß
 Fernsprecher 535
 Anfang jeweils abends 8 Uhr
 Mittwoch den 12. August
 Nachmittags 4 Uhr
Kinder - Vorstellung
Rotkäppchen
 Abends 8 Uhr
Viktoria und ihr Husar
 Operette von Paul Abraham.

Futter-Reis
 sehr billig!

Das beste und billigste Futter für Hühner, Schweine und Hunde.

5 Pfd. **58** \$
 und 5% Rabatt
 3tr. **10.75** \$ netto
 5ad **21.00** \$ netto

Ferner empfehlen:
 Neue **Kartoffeln**
 6 Pfd. **30** \$
 Neue deutsche **Fettberinge**
 10 Stck **58** \$
Neues Sauerkraut
 Pfd. **16** \$
 Schöne **Tomaten**
 3 Pfd. **50** \$
 Außerdem 5% Rabatt

Pfannkuch

Zahlung 20. u. 21. August
 Hamburger Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
 60000 Geldgew. u. 1 Prim.-M.
60000
 Höchst- u. Hauptgew. bar M.
30000
20000
10000
 Lose zu M. 1. —, 13 Lose 12 M., Porto und Liste 60 Pfg. In allen Verkaufsstellen und
J. Schweickert
 Stuttgart, Marktstr. 6
 Postfach 2055 Stuttgart.

Hier beim Verkehrsbüro des Kurvereins.

Täglich frisch:
 Buttermilch
 Dickmilch
 in Töpfen und Gläsern von 20 Pfg. ab
 Joghurt
 Frische Tafelbutter
 und Markenbutter
Georg Lupfer
 Milchgeschäft.

Mein Saison-Ausverkauf
 dauert noch bis einschl. Samstag, 15. August

Bedeutend ermäßigte Preise

Schuhhaus Wilh. Treiber
 Ludwig-Seegerstraße 17 (hinter Hotel Klumpp)